

Zwei Höhepunkte in 48 Stunden

Die 2. Etappe des Berglauf-Cups liess die Routiniers fliegen. Novizen kämpften mit sauren Muskeln.

Von Pia Wertheimer

Bauma - «Waterloo - finally facing my Waterloo!» Was für ein Empfang bescherte mir der Skiclub am Bachtel in Bauma. Als ob der Veranstalter des 5-Tage-Berglauf-Cups meine Zweifel kennen würde - schmettert die Gruppe Abba beim Start der zweiten Etappe, Napoleons Niedergang aus den Lautsprechern. Der Sunehof, das zweite Etappenziel, ist 4,3 Kilometer entfernt - machbar, wenn da nicht die 310 Höhenmeter wären. Nach den gestrigen 5,1 Kilometern und 535 Höhenmetern werde ich heute übermütig. Zuversichtlich reihe ich mich neben Christoph Menzi, dem gestrigen Viertplatzierten ein. Es geht los. Ich beobachte die Läufer­schar und lasse die Menge an mir vorbei. Diese Taktik hatte gestern bestens funktioniert. Die erste Steigung fordert mich heraus - ich kämpfe. Lässt mich mein übersteigertes Selbstbewusstsein diesen Hügel unterschätzen? Ich drossle das Tempo - so leicht gebe ich mich nicht geschlagen. Während weit vorne Menzi um die Kurve zu fliegen scheint, melden sich bei mir die sauren Muskeln. Das Ziel im Blick, hole ich noch die letzten Kräfte aus den Beinen. Und wenn gestern der Name des Restaurants «Lauf» einen bitteren Nachgeschmack hinterliess - verleiht mir das Wirtshaus­schild Sunehof Flügel. Rund 30 Minuten nach dem Start wallt das Adrenalin in meinen Adern - zwei Höhepunkte in 48 Stunden...

Die dritten Etappe lesen Sie morgen an dieser Stelle.